

Fabian Bösch, SC Engelberg

(von Hanspeter Schraner, Präsident Sc Engelberg)

Skirennfahrer hätte Fabian Bösch werden können, nachdem er als Fünfjähriger mit seinen Eltern aus dem Aargau nach Engelberg gezogen war. Als grosses Ski Alpin-Talent des Skiclubs Engelberg gewann Bösch in den Jahren 2006 bis 2011 sechsmal hintereinander das Grand Prix Migros Finale im Combirace. In den Jahren 2010 und 2011 gelang ihm gar ein Doppelsieg mit dem zusätzlichen Gewinn der Goldmedaille im Riesenslalom. Als 12-Jähriger wurde er von Swiss-Ski für das Topolino-Rennen in Italien aufgeboten und glänzte mit einem zweiten Rang im Combirace. Mit 13 Jahren wurde er U15 Vize-Schweizermeister im Super G und Schweizermeister im Slalom. Trotz des aussergewöhnlichen Erfolgs langweilte es Bösch inzwischen, um rote und blaue Tore herumzufahren.

Mit dem Eintritt in die Schweizerische Sportmittelschule in Engelberg wechselte Bösch die Sportart von Ski Alpin auf Freeski. Bereits ein Jahr nach seinem Slalom Junioren-Schweizermeistertitel galt er mit 14 Jahren als bester Slopestyle der Schweiz. Von da an gab's nur noch eine Richtung: Ringsum. Bösch war 2015 der jüngste Schweizer Weltmeister in einer Olympischen Disziplin. Als 16-jähriger wurde er im österreichischen Kreischberg Slopestyle-Weltmeister. Ein Jahr später holte er an den X-Games in der Disziplin Big Air in Aspen Gold und in Oslo Silber. Für Freeskier sind die X-Games der wohl wichtigste Event – gleichbedeutend wie Weltmeisterschaften oder Olympische Spiele. Die exklusive Teilnahme ist nur auf Einladung möglich. Nach einer verletzungsbedingten Pause stand Bösch im Winter 2019 als erster einen Quad Cork 1980° – das sind vier Saltos und fünfeinhalb Schrauben. Weil aber die Punkterichter sein hochtouriges Spinning nicht honorierten, reduzierte er die Rotation wieder, packte mehr Grabs in die Tricks und wurde 2019 Big-Air-Weltmeister. Auch 2020 liess er nichts anbrennen und holte an den X-Games in Aspen und Hafjell im Slopestyle zweimal Bronze. Im Februar 2021 hat das Verletzungspech einmal mehr zugeschlagen. Bei einem Trainingssturz erlitt er einen Schlüsselbeinbruch. Als einer der besten Freeskier der Welt verpasst Bösch damit den Traum der Titelverteidigung an den Weltmeisterschaften in Aspen.

Und was macht Bösch sonst noch so? Vor allem Dinge, bei denen er rotieren kann, auf dem Bike, auf den Schlittschuhen, auf dem Skateboard, ins Wasser oder mit dem Golfschläger. An den Olympischen Spielen in Südkorea zeigte er, wie man Rolltreppe fährt, wenn einem stehen zu langweilig ist. Oder er hebt mal eben die Schwerkraft aus und machte einen Double Frontflip von der steilsten Skisprungschanze des Weltcups in Engelberg. Natürlich fährt er die Schanze rückwärts herunter.

